

Der Vorstand hat nach sorgfältigster Erwägung der Interessen des Buchhandels es für richtig erachtet, sich von den, von achtungswerther Seite in Anregung gebrachten Schritten: der Post den Journaldebit zu entziehen, fern zu halten.

Die vom Vorstände zu erledigenden Angelegenheiten erfordern naturgemäß sehr häufig ein Zurückgehen auf das in den Acten des Börsenvereins, welche im Laufe der Jahre einen bedeutenden Umfang erhalten haben, befindliche Material. Das Aufsuchen desselben ist ohne ein in alphabetischer Ordnung geführtes genaues Repertorium über die Acten des Vorstandes wie des Rechnungsausschusses kaum möglich, wir haben daher ein solches durch einen dazu befähigten Actuar anfertigen lassen.

Die Kosten desselben werden Sie guthießen.

Die Erledigung der verschiedenen Arbeiten des Vorstandes hat wieder persönliche Conferenzen im October vorigen und im März dieses Jahres in Leipzig nothwendig gemacht. Welche Ausdehnung die dem Vorstände unterliegenden Verwaltungsgegenstände im verflossenen Geschäftsjahre erlangt haben, ersehen Sie aus der Mittheilung, daß bei unserem Archivariate überhaupt 667 Registranden-Eingänge erfolgten und die Correspondenz des Vorstandes selbst in 142 Pöcken bestand.

Lassen Sie mich auch den diesjährigen Geschäftsbericht damit schließen, daß ich den im Börsenblatte veröffentlichten Jahresbericht des Unterstützungs-Vereins über das Jahr 1868 wie üblich auf dem Vorstandstisch auslege. Von neuem bezeugt derselbe, daß es dem deutschen Buchhandel nicht an genossenschaftlichem Sinne und an stets bereiten Mitteln fehlt, den immer größeren Anforderungen an unsern Unterstützungs-Verein zu genügen.



Der Rechnungsausschuß hat die Cassabücher des Vereins und die danach aufgestellte Jahresrechnung einer eingehenden, sorgfältigen Prüfung unterworfen und die Rechnung in allen Posten richtig und mit den Belegen übereinstimmend befunden.

Hinsichtlich der Ausgaben ist aber zu berichten, daß bei 4 Conti wesentliche Ueberschreitungen der im vorjährigen Budget normirten Beträge stattgefunden haben. Diese Ueberschreitungen, welche ich später näher bezeichnen werde, sind erfolgt theils durch unvorhergesehene Posten, theils dadurch, daß die Höhe verschiedener Ausgaben im voraus nicht zu ermessen war. Sämmtliche Ausgabenposten sind jedoch als durch die Verhältnisse geboten und demnach als gerechtfertigt zu erachten und hat deshalb der Rechnungsausschuß die gegen den Voranschlag erfolgten Mehr-Ausgaben nachträglich genehmigt.

Es ist daher die Justification der Rechnung auszusprechen und bei dieser Generalversammlung die Decharge für den Börsenvorstand zu beantragen, was beides hiermit geschieht.

Die Resultate des verflossenen Rechnungsjahres sind folgende:

I. Die Einnahmen:

Cassabestand zur Ostermesse 1868	6695	12	7	2
Börsenblatt-Conto	1039	21	1 1/2	2
Beitrags-Conto	2674	—	—	—
Gewinn- und Verlust-Conto	24	21	—	—
Börsenactien-Conto	924	29	7	2
Mehrhilfsbuch-Conto	2	22	5	2
Zinsen- und Agio-Conto	1716	2	5	2

Es haben sämmtliche Conti gegen den Voranschlag kleine Ueberschüsse ergeben. Die Differenz auf Conto: Börsenblatt-Ertrag 1039 1/2 21 1/2 21 1/2 statt veranschlagter 1500 1/2 beruht auf keiner Minder-Einnahme, sondern auf dem Umstand, daß das hiesige Postamt, welches an 700 Exemplare vom Börsenblatt bezieht, bei Schluß der Rechnung noch keine Abschlagszahlung auf den Jahrgang 1869 geleistet hat, wie dies im vorigen Jahre für den Jahrgang 1868 geschehen.

Der Ertrag des Börsenblattes Jahrgang 1868 ist	1937	6	2	2
davon ab Beitrag zum Amortisations-Fonds der Börse	400	—	—	—
verbleiben	1537	6	2	2

II. Die Ausgaben:

Spesen-Conto	1111	1	2 1/2	2
Bibliothek-Conto	560	3	2	2
Unterstützungs-Conto	1500	—	—	—
Disposition-Conto	1114	9	5	2
Ausstellungs-Conto	182	13	7	2
Börsenlocal-Conto	437	1	—	—
Mehrhilfsbuch-Conto	435	23	—	—
Amortisations-Conto	561	3	5	2
Zinsen- und Agio-Conto	20	—	—	—

Die schon erwähnten Ueberschreitungen der im Budget normirten Beträge sind erfolgt
 beim Spesen-Conto: Ausgabe 1111 1/2 statt veranschlagter 1000 1/2 durch Anfertigung eines Repertoriums der Acten und durch mehrmalige Conferenzen des Börsenvorstandes;
 beim Bibliothek-Conto: Ausgabe 560 1/2 statt 400 1/2 durch Anschaffung neuer Bibliotheksschränke, durch Ankauf einer reichhaltigen Sammlung von Schriften über den Buchhandel und durch eine dem Herrn Bibliothekar gewährte Gratification für Anfertigung des Bibliothekskataloges;
 beim Disposition-Conto: 1114 1/2 statt 200 1/2 durch die Kosten der hier vom 11—15. Januar stattgefundenen Conferenz zur Berathung des für den Norddeutschen Bund vorgelegten Gesetzentwurfes über das Urheberrecht an Werken der Literatur etc., inclusive einiger Druckkosten 1051 1/2 betragend;
 beim Börsenlocal-Conto: 437 1/2 statt 200 1/2 durch Einrichtung der Wasserleitung und Renovirung mehrerer Localitäten.